Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

26. November 1859. **Nro 270.** 26. Listopada 1859.

Fahrplan für die Personenzüge

auf der

k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn

vom 15. November 1859 angefangen bis auf Weiteres.

In der Richtung

von Krakau nach Przeworsk

Station	Personen-Zug Nr. 1.				Gemischter Zug Nr. 3.			
	Ankunft		Abgang		Ankunft		Abgang	
	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
Krakau	Vormittag		10	30	Früh		5	40
Bierzanów	10	43	10	44	5	57	6	.
Podłęże	10	59	11	2	6	20	6	28
Kłaj	11	17	11	17	6	48	6	49
Bochnia	11	32	11	37	7	9	7	18
Słotwina	11	57	12	1	7	43	7	52
Bogumiłowice	12	30	12	30	8	30	8	31
Tarnów	12	42	12	50	8	45	8	57
Czarna	1	23	1	24	9	39	9	41
Dębica	1	42	1	47	10	4	10	12
Ropczyce	2	7	2	10	10	37	10	39
Sędziszów	2	22	2	27	10	55	11	5
Trzciana	2	45	2	47	11	28	11	31
Rzeszów	3	10	3	20	12	1	Mittag	
Łańcut	3	49	3	54	.	.	.	.
Przeworsk	4	30	Nachmitt.		.	.	.	.

von Przeworsk nach Krakau

Station	Personen-Zug Nr. 2.				Gemischter Zug Nr. 4.			
	Ankunft		Abgang		Ankunft		Abgang	
	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
Przeworsk	Vormittag		9	.	.	.	.	[.]
Łańcut	9	36	9	41	.	.	.	.
Rzeszów	10	10	10	20	Nachmitt.		2	15
Trzciana	10	43	10	45	2	46	2	47
Sędziszów	11	3	11	8	3	10	3	20
Ropczyce	11	20	11	23	3	36	3	38
Dębica	11	43	11	48	4	3	4	12
Czarna	12	6	12	7	4	34	4	35
Tarnów	12	40	12	48	5	17	5	30
Bogumiłowice	1	.	1	.	5	44	5	45
Słotwina	1	29	1	33	6	23	6	30
Bochnia	1	53	1	58	6	55	7	2
Kłaj	2	13	2	13	7	22	7	23
Podłęże	2	28	2	31	7	42	7	45
Bierzanów	2	46	2	47	8	5	8	6
Krakau	3	.	Nachmitt.		8	24	Abends	

von Krakau nach Wieliczka — Gemischter Zug Nr. 17.

Station	Ankunft St.	Ankunft M.	Abgang St.	Abgang M.
Krakau	Vormitt.		11	.
Bierzanów	11	22	11	25
Wieliczka	11	40	Vormitt.	

von Wieliczka nach Niepołomice — Gemischter Zug Nr. 18.

Station	Ankunft St.	Ankunft M.	Abgang St.	Abgang M.
Wieliczka	Nachm.		1	30
Bierzanów	1	42	1	45
Podłęże	2	10	2	20
Niepołomice	2	30	Nachm.	

von Niepołomice nach Wieliczka — Gemischter Zug Nr. 19.

Station	Ankunft St.	Ankunft M.	Abgang St.	Abgang M.
Niepołomice	Nachm.		3	30
Podłęże	3	40	3	50
Bierzanów	4	15	4	18
Wieliczka	4	33	Nachm.	

von Wieliczka nach Krakau — Gemischter Zug Nr. 20.

Station	Ankunft St.	Ankunft M.	Abgang St.	Abgang M.
Wieliczka	Abends		6	.
Bierzanów	6	12	6	15
Krakau	6	40	Abends	

Anmerkung.

Der Personenzug Nr. 1 steht in Verbindung **von** Wien, Brünn, Olmütz, Troppau, Bielitz, Granica und Mysłowitz.
„ „ Nr. 2 „ „ **nach** Wien, Brünn, Olmütz, Troppau, Bielitz.
Die gemischten Züge Nr. 18 und 19 verkehren nach Erforderniss.

(2185—3)

Von der k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

(2196) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 19116. Zur Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Fleisch, T. P. 4 in 10 sammt dem 20% Zuschlage zu derselben im Pachtbezirke Grzymałow für die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende April 1860, wird am 30. November 1859 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Grzymałow eine dritte Lizitazion unter den in der Lizitazions-Ankündigung vom 21. September 1859, Zahl 15291, angeführten Bedingungen abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 1004 fl. 96 kr., das Vadium 10% desselben.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 18. November 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 19116. Dla wydzierzawienia poboru powszechnego podatku konsumcyjnego od mięsa, pozycya taryfy 4 w 10 z 20procentowym dodatkiem do tegoż w grzymałowskim powiecie dzierzawy, na czas od 1. listopada 1859 do końca kwietnia 1860 roku, odbędzie się dnia 30. listopada 1859. roku od 3. do 6. godziny popołudniu u c. k. komisarza finansowej straży w Grzymałowie trzecia licytacya pod warunkami umieszczonemi w obwieszczeniu licytacyi z dnia 21. września 1859 roku, l. 15291.

Fiskalna cena wynosi 1004 zł. 96 c., a wadyum 10% ceny fiskalnej.

Z c. k. powiatowej dyrekcyi finansowej.

Tarnopol, dnia 18. listopada 1859.

(2187) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 2268-B.A.C. Zu besetzen eine provisorische Bezirksamts-Adjunktenstelle in Kałusz, nach Umständen auch in einem andern Orte, mit dem Jahresgehalte von 735 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche binnen längstens 14 Tagen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde mittelst der Stryjer Kreisbehörde bei dieser k. k. Landes-Kommission einzubringen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 18. November 1859.

(2180) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5963. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens der Gemeinde Korczyna de praes. 15. April 1859, Z. 2687, zur Hereinbringung der durch die Gemeinde Korczyna gegen Herrn Stanislaus Niezabitowski mit dem Urtheile des bestandenen Lemberger k. k. Landrechtes vom 13. März 1854, Z. 6014, erstegten, auf dem Gute Rzepedź intabulirten Summe von 6000 fl. KM. oder 6300 fl. ö. W. sammt 5% vom 15. September 1849 bis zum Zahlungstage zu berechnenden Interessen, dann der im Betrage von 16 fl. 51 kr. KM. oder 17 fl. 69 kr. ö. W. zuerkannten Gerichtskosten, so wie der bereits mit 6 fl. 33 kr. KM. oder 6 fl. 87 kr. ö. W., dann 13 fl. KM. oder 13 fl. 65 kr. ö. W. und gegenwärtig mit 14 fl. 48 kr. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der dem Stanislaus Niezabitowski gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Güter Rzepedź in zwei Terminen, das ist am 10. Februar 1860 und am 30. März 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der fraglichen Güter mit 25683 fl. 15 kr. KM. oder 26967 fl. 25 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswerthes im Baaren, oder in verbothsfreien auf den Ueberbringer lautenden Büchelu der galizischen Sparkasse nach dem eingelegten Kapitalsbetrage oder in Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditsanstalt sammt Zinsen-Koupons und Talons oder endlich in nicht vinkulirten Grundentlastungs-Obligazionen sammt Koupons und Talons, beide letztgenannten Effekten nach dem in der Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kourse, jedoch nicht über den Nominalwerth gerechnet, als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden, in so weit es im Baaren erlegt wurde, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet den dritten Theil des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren mit Einrechnung des im Baaren erlegten Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, alsdann die durch ihn als Vadium etwa erlegten Sparkassabüchel, Pfandbriefe und Grundentlastungs-Obligazionen denselben werden ausgefolgt werden. Die übrigen zwei Drittheile des Kaufpreises aber hat der Meistbiether binnen 30 Tagen nach bewirkter Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen festsetzenden Bescheides zu Handen des Gerichtes, oder der in der Zahlungsordnung hiezu angewiesenen Hypothekargläubiger zu bezahlen und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen $^2/_3$ die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Güter zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das gerichtliche Depositenamt abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten die auf den zu veräußernden Gütern haftenden Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

Alle Grundlasten, namentlich die Lastenpost Nro. 1 und 5 on. haben bei Grund und Boden zu bleiben und der Käufer ist verbunden dieselben ohne irgend einen Abzug von dem Kufschillinge zu übernehmen, die Forderung der Gemeinde Korczyna pr. 6000 fl. KM. sammt Nebengebühren wird demselben nicht belassen werden.

5) Sobald der Käufer den dritten Theil des Kaufpreises gemäß der dritten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Güter ausgefertiget, und er als Eigenthümer derselben, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigenthums auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und den in der dritten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erstandenen Güter auf seine Kosten vollzogen werde. Sofort werden die Güter in seinen physischen Besitz übergeben und werden alle darauf haftenden Lasten mit Ausnahme der Schulden die er gemäß der vierten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, und der Grundlasten die bei Grund und Boden haftend, zu verbleiben haben, aus den erkauften Gütern gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Meistbiether den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so fällt das erlegte Vadium den Hypothekargläubigern zu, und es wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion ausgeschrieben und die erstandenen Güter werden in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den daraus entspringenden Schaden außer dem Verluste des Vadiums noch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleibt, dagegen der bei der Relizitazion erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern und nach deren Befriedigung dem gegenwärtigen Eigenthümer der fraglichen Güter zufallen soll.

8) Sollten die Güter in dem ersten und zweiten Feilbiethungstermine um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 der Gerichtsordnung und des Kreisschreibens vom 11. September 1824, Z. 46612, das Erforderliche eingeleitet und dieselben im dritten Lizitazionstermine um jeden Preis feilgebothen werden.

9) Hinsichtlich der auf den Gütern haftenden Lasten wird der Käufer auf die königl. Landtafel und hinsichtlich der Steuern an das k. k. Steueramt in Lisko gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung wird Herr Stanislaus Niezabitowski und die k. k. Finanz-Prokuratur Namens der Gemeinde Korczyna, dann die Gemeinde Rzepedź durch den Gemeindevorstand Herrn Kalixt Orłowski, der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Simon Adler durch Edikte und den in der Person des Herrn Advokaten Kozłowski mit Unterstellung des Herrn Advokaten Frenkel bestellten Kurator, schließlich alle Interessenten, denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche mit ihren Rechten inzwischen in die Landtafel gelangen sollten, durch Edikte und denselben Kurator verständigt.

Przemyśl, am 12. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 5953. Ces. król. Sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w skutek prośby c. k. finansowej Prokuratury, w zastępstwie gminy Korczyna, z dnia 15. kwietnia 1859 do liczby 2687 na zaspokojenie gminie Korczyna od pana Stanisława Niezabitowskiego wyrokiem byłego ces. król. Sądu schlacheckiego Lwowskiego, z dnia 13. marca 1854 do l. 6014 przysądzonej, na dobrach Rzepedź, w obwodzie Sanockim intabulowanej summy 6000 złr. m. k. wraz z odsetkami po 5% od 15go września 1849 do dnia wypłaty rachować się mającemi, wraz kosztów sądowych w kwocie 16 złr. 51 kr. m. k. i kosztów egzekucyi w kwocie 6 złr. 33 kr. m. k., 13 złr. m. k. już przyznanych, dalej teraźniejszych kosztów egzekucyjnych w kwocie 14 zł. 48 kr. wal. austr. przymusowa sprzedaż dóbr Rzepedź, w Cyrkule Sanockim położonych, a panu Stanisławowi Niezabitowskiemu własnych, w dwóch terminach na dniu 10. lutego i 30. marca 1860, każdą razą o godzinie 9tej z rana w tutejszym c. k. Sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość tychże dóbr szacunkiem sądowym wyrachowana w kwocie 25.683 złr. 15 kr. m. k., lub 26.967 zł. 25 c. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest, złożyć 10% wartości szacunkowej w gotowiźnie lub w książeczkach sparkasowych na okaziciela brzmiących, podług włożonej kwoty kapitału, lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego Instytutu kredytowego z kuponami i talonami, lub nakoniec w obligacyach indemnizacyjnych nie winkulowanych z kuponami i talonami, których to dwóch ostatnych papierów publicznych we wartości podług kursu w Gazecie Lwowskiej wykazanego, jednak nie wyżej wartości nominalnej wyrachowaną będzie, jako wadyum na ręce Komisyi licytacyjnej; które to wadyum, o ile w gotówce złożonem zostało, kupicielowi w pierwszą połowę ceny kupna wrachowane, innym zaś kupującym po ukończonej licytacyi zwrócone zostanie.

3) Kupiciel jest obowiązanym, trzecią część ofiarowanej ceny kupna w 30tu dniach po doręczeniu uchwały licytacyą tę potwierdzającej w gotowiźnie, wrachowawszy w tą część wadyum w gotówce złożone, do sądowego Depozytu wnieść, w którym to razie wadyum w książeczkach sparkasowych, listach zastawnych lub w obligacyach złożone, kupicielowi wydanem zostanie.

Resztujące zaś $^2/_3$ części ceny kupna ma nabywca w 30tu dniach po doręczeniu uchwały tabelę płatniczą wierzytelności hypotecznych ustanawiającej do rąk sądowych, lub też wierzycieli hypotecznych wyż wyrażoną tabelą wskazanych złożyć, a odsetki od tychże $^2/_3$ części ceny kupna od dnia objęcia fizycznego posiadania kupionych dóbr aż do uskutecznienia wypłaty po 5% rachować się mające półrocznie z góry do Depozytu sądowego składać.

4) Nabywca obowiązanym jest, ciężące na kupionych dobrach długi stosunkowo do ceny kupna wtem razie na siebie przyjąć, jeżeliby jeden lub drugi z wierzycieli przed upływem umówionego przypadkiem do wypowiedzenia w terminie wierzytelności swojej odebrać niechciał.

Wszystkie ciężary gruntowe, mianowicie pod l. 1 i l. 5 ciężarów, mają przy gruncie pozostać, i kupiciel musi takowe bez potrącenia z ceny kupna na siebie przyjąć, zaś wierzytelność gminy Korczyna w kwocie 6000 złr. m. k. przy kupicielu pozostawioną nie będzie.

5) Skoro kupiciel trzecią część ceny kupna stosownie do trzeciego warunku licytacyi złoży, wydanym mu zostanie dekret własności kupionych dóbr, i tenże za właściciela tychże, jednak z tym warunkiem w księgi własności wpisanym zostanie, iż równoczesnie z wpisaniem jego praw własności i resztująca cena kupna wraz z odsetkami i zobowiązaniami trzeciem warunkiem tej licytacyi objętemi w stanie biernym tychże dóbr na koszt kupiciela wpisaną zostanie.

Co gdy uskutecznionem zostanie, dobra te w fizyczne posiadanie kupiciela przyjdą i wszystkie na tychże dobrach ciężące długi, wyjąwszy tych, które kupiciel stosownie do czwartego warunku tej licytacyi na siebie przyjąć by miał, równie i ciężarów gruntowych, które przy ziemi pozostać mają, z kupionych dóbr wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

6) Należytość od przeniesienia własności i zaintabulowania resztującej ceny kupna kupiciel z własnego ponieść jest winien.

7) Gdyby kupiciel wyż wyrażonym warunkom licytacyi w którym bądź punkcie zadosyć nie uczynił, natenczas złożone przez niego wadyum na rzecz wierzycieli hypotecznych przepadnie, i na jego koszt i stratę nowa licytacya rozpisaną będzie, w którejto dobra te w jednym terminie, nawet poniżej wartości szacunkowej sprzedane zostaną, a za wszelką ztąd wynikającą szkodę, prócz utraty złożonego wadyum, całym swym majątkiem niedotrzymujący warunków licytacyi odpowiedzialnym będzie, zaś zwyżka przy reli-

cytacyi wypaść mająca, na rzecz wierzycieli hypotecznych, a po zaspokojeniu tychże na rzecz dawnego właściciela dóbr przypadnie.

8) Gdyby dobra te na pierwszym lub drugim terminie za cenę wywołania sprzedane być nie mogły, natenczas na mocy ustawy §§. 148. i 152. postępowania cywilnego. i cyrkularza z dnia 11. września 1824 do l. 46612, to co z prawa wypadnie, zarządzonem będzie, i dobra te na trzecim terminie licytacyi za jakąkolwiek cenę sprzedane zostaną.

9) Względem ciężarów na tychże dobrach ciężących, odsyłają się strony interesowane do c. k. tabuli krajowej, zaś co do podatków do c. k. urzędu poborowego w Lisku.

O tej licytacyi zawiadamiają się strony interesowane, jako to: pan Stanisław Niezabitowski, c. k. Prokuratura finansowa imieniem gminy Korczyna, gmina Rzepedź na ręce przełożonego gminy, pana Kalixta Orłowskiego, z życia i miejsca pobytu niewiadomy Adler Simon przez edikt niniejszy i kuratora pana adwokata Kozłowskiego z substytucyą pana adwokata Frenkla ustanowionego, nakoniec wszyscy wierzyciele, którym uchwała tę licytacyę rozpisująca z jakiejkolwiekbądź przyczyny za późno, lub całkiem nie doręczoną została, lub którzyby z prawami swemi tymczasem do c. k. tabuli krajowej weszli, przez edikt niniejszy i kuratora wyż wspomnionego.

Przemyśl, dnia 12. października 1859.

(2178) **E d i k t.** (3)

Nr. 1321. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Stryj wird mittelst gegenwärtigen Ediktes allgemein bekannt gemacht, es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur Namens des h. Mautärars zur Hereinbringung der hinter dem Berl Nussenbaum aushaftenden, aus dem im Stadtgrundbuche im Lastenstande der sub CN. 214 gelegenen Realität sub Nr. 1 et 2 on. intabulirten Forderung pr. 308 fl. 53 kr. KM. s. N. G. noch aushaftenden Restforderung pr. 92 fl. 17¼ kr. KM. sammt 4% vom 22. Jänner 1838 laufenden Zinsen, Gerichts-, der früher zugesprochenen Exekuzionskosten im Betrage von 11 fl. 53 kr., 2 fl., 6 fl., 16 fl. 9 kr., 13 fl. 30 kr. KM., so wie der gegenwärtig liquidirten und mit 9 fl. 44 kr. österr. Währ. richtig erkannten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der derzeit dem Joseph Sternbach gehörigen Realität CN. 214 in Stryj, nachdem dieselbe mehrere Male fruchtlos feilgebothen wurde, in einem einzigen Termine, und zwar am 26. Jänner 1860 Vormittags 9 Uhr unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 325 fl. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte binnen 2 Monaten, die zweite binnen 4 Monaten, vom Tage der Zustellung des den Lizitazionsakt bestätigenden Bescheides gerechnet, gerichtlich zu hinterlegen.

4) Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen. Die Aerarialforderung wird demselben nicht belassen.

5) Sollte diese Realität in dem anberaumten Termine um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird dieselbe auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderung bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf der Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7) Sollte dagegen der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so verfällt das erlegte Vadium so wie auch der etwa eingezahlte Theilkaufschilling zu Gunsten der Tabulargläubiger, und es wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine feilgebothen werden.

8) Hinsichtlich der auf dem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und an das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon wird die k. k. Finanzprokuratur als der alleinige Tabulargläubiger, der Exekut Joseph Sternbach, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem 22. März 1858 an die Gewähr kommen sollten, durch den zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Landes-Advokaten Dr. Dzidowski mit Substituirung des hiesigen Bürgers Paul Peters verständiget.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, am 14. November 1859.

(2181) **E d i k t.** (3)

Nr. 42132. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Franz Bleisz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den, dem Wohnorte nach unbekannten Franz Bleisz oder dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben wegen Löschung der Forderung pr. 2200 flp. aus dem Lastenstande der Realität Nro. 74 Stadt Herr Ignatz Lewakowski de praes. 10. Oktober 1859 Z. 42132 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 12. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czajkowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Tustanowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

(2182) **Kundmachung.** (3)

Nr. 8142. Bei dem k. k. Postamte in Lemberg werden am 24. November l. J. um 9 Uhr Früh die Gestelle von Malle-, Separat- und Leiterwägen, 8 ganze Packbeiwägen, 6 Leiterwägen, ein Kariolwagen, ein Kobelschlitten und ein Schlittenkasten in einer öffentlichen mündlichen Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung veräußert.

Das Verzeichniß der betreffenden Wägen und Gestelle so wie der Schätzungswerth derselben kann in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden im Bureau des k. k. Postamts-Verwalters eingesehen werden.

Vor Beginn der Versteigerung hat jeder Lizitazionslustige ein Reugeld von Fünfzig Gulden (50 fl.) bei der k. k. Hauptpostkasse zu erlegen, und den Erlagsschein bei der Lizitazions-Kommission vorzuweisen, da nur solche, welche sich mit dem Erlagsschein legitimiren, zur Lizitazion zugelassen werden, welches aber nach beendeter Lizitazion dem Erleger gegen Anweisung des k. k. Postamts-Verwalters auf den Erlagsschein sogleich zurückgestellt wird.

Die erstandenen Wägen und Wagengestelle sind an demselben Tage von dem Ersteher in Empfang zu nehmen und abführen zu lassen, widrigens die Postanstalt für die erstandenen Gegenstände keine wie immer geartete Haftung übernimmt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, den 12. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 8142. Na publicznej licytacyi ustnej w c. k. urzędzie pocztowym we Lwowie będą sprzedawane 24. listopada b. r. o godzinie dziewiątej zrana za gotowe pieniądze nasady szybkowozów, separatek i przywodów, 8 całych wozów pakunkowych, 6 wozów drabiniastych, jedna karyolka, jedne sanie kryte i pudło z sani.

Spis odnośnych wozów i nasadów, tudzież ich wartość szacunkową można przejrzeć w zwyczajnych godzinach urzędowych przed południem w biurze ferwaltera c. k. urzędu pocztowego.

Każdy chcący licytować ma złożyć przed rozpoczęciem licytacyi w c. k. głównej kasie pocztowej wadyum w kwocie pięćdziesięciu (50) złotych, i przed komisyą licytacyjną wykazać rewers złożenia, gdyż tylko tacy będą przypuszczeni do licytacyi, którzy się wylegitymują rewersem złożonego wadyum. Po skończonej licytacyi będzie wadyum właścicielowi za asygnacyą ferwaltera c. k. urzędu pocztowego na rewersie złożenia natychmiast zwrócone.

Zalicytowane wozy i nasady wozowe musi nabywca tego samego dnia zabrać i do siebie odwieźć, gdyż w przeciwnym razie zakład pocztowy nie przyjmuje na siebie za zalicytowane przedmioty żadnej jakiejkolwiekbądź odpowiedzialności.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Od c. k. galic. dyrekcyi pocztowej.

Lwów, 12. listopada 1859.

(2179) **E d i k t.** (2)

Nr. 3967. Vom k. k. Stryjer Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben wider Juda Fefferbaum vel Pfefferbaum die Eheleute Rubin und Rosa Haupt, dann Marcus Schöps in Stryj wegen Anerkennung, daß die in der 4. Lastenpost der im Stryjer Ringplatze Nro. 63 gelegenen Realität zu Gunsten desselben intabulirte Summe von 65 fl. 15 kr. KM. durch Verjährung erloschen und zu extabuliren sei, unterm 7. Oktober 1859 Z. 3967 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 13. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Dzidowski mit Substituirung des Stryjer Bürgers Herrn Paul Peters als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, am 15. November 1859.

(2186) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Nro. 795. Vom k. k. Bábolnaer Militär-Gestüte wird nachbeschriebener Pepinier-Hengst am 29. Dezember 1859 um 11 Uhr Vormittags in der Reitschule der k. k. Militär-Zentral-Equitazion zu Wien gegen gleich baare Bezahlung lizitando verkauft werden.

Kauflustige belieben an dem bezeichneten Orte und zur bestimmten Stunde zu erscheinen.

Gattung	Name	Farbe und Zeichen	Geburts-Jahr	Maß Faust	Maß Strich	Maß Zoll	Abstammung vom Vater	Abstammung von der Mutter	Exterieur und sonstige Vorzüge	Anmerkung.
Pepinier-Hengst, Original-Araber	Wachbub	Eisenschimmel mit schwarzen Mähnen und Schweif, mit schmaler Bläße, der rechte Vorderfuß weniger, der hintere linke übern Fessel weiß.	1852	15	.	.	Erzeugt bei dem Beduinen-Stamm Tajaha in Syrien Race Obojan et Hader. Im Jahre 1856 durch den k. k. Herrn Obersten Rudolf Ritter von Brudermann daselbst erkauft worden.		Dieser Hengst ist vom höchsten Adel, reinsten und edelsten Blute, von sehr seltenem starken Körperbau, mit welchem seine korrekt gestellten Beine im schönsten und richtigsten Verhältniß stehen. Er ist tief im Leibe und kurz vom Fuß. Mit seiner den höchsten Adel aussprechenden Vorhand, dabei mit breiter Brust, kurzem straffen, vortrefflichen Rücken, langer und breiter Croupe und dem hochtragenden schwarzen Schweif, gewährt er den Anblick eines selten zu sehenden Arabers. Er ist sehr fruchtbar, seine Kinder sind sehr stark und hochedel.	Dieser Hengst wird nur deshalb verkauft, weil er wegen aufhabenden grauen Staar am rechten Auge in der Pepiniere nicht belassen werden kann. — Das linke Auge ist ganz rein und vollkommen gesund; auch muß ich Gefertigter hinzufügen, daß derselbe seit dem Ankaufe in Syrien bis jetzt, nämlich durch drei volle Jahre, in welcher Zeit er stets unter meiner Aufsicht gestanden, nicht ein einzigesmal, und nicht einen Augenblick an ein oder dem andern Auge leidend gewesen ist. — Auch habe ich bei meinem zehntätigen Aufenthalte bei dem Beduinen-Stamm, aus welchem er stammt, nicht ein einziges Pferd mit grauem Staar vorgefunden, weshalb ich annehmen muß, daß dieser Fehler bei dem sehr feurigen Temperamente dieses Hengstes, durch irgend eine Kontusion entstanden sein muß, und daher nicht erblich sein dürfte. Rudolf Ritter von Brudermann, k. k. Oberst und Gestüts-Kommandant.

Vom k. k. Militär-Gestüte zu Bábolna.

(2171) **Edikt.** (3)

Nro. 1847. Vom Jaroslauer k. k. Bezirksamte als Gericht wird über Ansuchen des Saul Rabe und einwilligenden Erklärung der k. k. Finanz-Prokuratur allen denjenigen, welche den von der Przemyśler k. k. Sammlungskasse über einen dem Saul Rabe von der Vergütung für durch ihn gelieferte Requisiten an die k. k. Bezirksämter zurückgehaltenen Betrag pr. 155 fl. 52 kr. KM. ausgefertigten, und in Verlust gerathenen Depositenschein ddto. 24. Februar 1857 Caal.-Depositen-Jour. Empf.-Art. 2181-88$^1/_2$ in Händen haben dürften, bekannt gemacht, und hiemit aufgetragen, daß sie gedachten Depositenschein binnen einem Jahre hiergerichts um so gewisser vorbringen sollen, als nach Verlauf dieser Frist derselbe für nichtig erklärt, und der Aussteller darauf keine Rede und Antwort zu geben verbunden sein wird.

Jaroslau, am 30. Dezember 1858.

(2192) **Kundmachung.** (2)

Nro. 49629. Nach Mittheilung des k. k. Statthalterei-Präsidiums in Niederösterreich hat dasselbe, da die k. k. Landesregierung in Schlesien und die k. k. Statthalterei in Brünn den Transport des Schlachtviehes auf der Eisenbahn in dem unterstehenden Verwaltungsgebiete angeordnet haben, diese Maßregel auch in Niederösterreich einzuleiten befunden.

Ein Abverkauf von den auf dieser Route anlangenden Schlachtochsen für die Approvisionirung des flachen Landes wird nur zu Lundenburg und auf dem Schlachtviehmarkte in Wien gestattet.

Zu diesem Behufe ist zu Unterthemenau eine Einbruchstazion eröffnet, und dasebst eine Viehbeschau-Kommission aufgestellt worden. Dem dort anlangenden Schlachtviehe wird aber der weitere Eintrieb nach Niederösterreich nur dann gestattet, wenn es mit den vorgeschriebenen Zertifikaten versehen und bei der Beschau unverdächtig angetroffen worden ist.

Vom Schlachtviehmarkte in Wien dürfen Ochsen für das Bedürfniß der Umgebung Wiens nur dann aus galizischen Trieben angekauft werden, wenn selbe aus ganz gesunden Heerden stammen.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 19. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 49629. Ze względu na to, że c. k. rząd krajowy na Szlązku i c. k. Namiestnictwo w Bernie nakazało transportować bydło rzeźne koleją żelazną w podległym sobie okręgu administracyjnym, postanowiło c. k. prezydyum Namiestnictwa w Niższej Austryi, wydać takie same rozporządzenie także dla Niższej Austryi.

Odkupywanie nadchodzących tą drogą wołów dla zaopatrzenia prowincyi dozwolone będzie tylko w Lundenburgu i na targowicy bydła w Wiedniu.

W tym zamiarze otworzono w Unterthemenau stacyę wstępną i ustanowiono w tem miejscu komisyę do rewidowania bydła. Ale nadchodzącemu tam bydłu rzeźnemu dozwolony będzie wstęp do Niższej Austryi wtedy tylko, jeżeli jest zaopatrzone w przepisane certyfikaty i przy rewizyi nieokaże się podejrzanem.

Na targowicy bydła w Wiedniu mogą być zakupowane woły ze spędów galicyjskich na zaopatrzenie okolic Wiednia wtedy tylko, jeżeli pochodzą ze stad zupełnie zdrowych.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 19. listopada 1859.

(2191) **Edikt.** (2)

Nro. 44074. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Stanislaus Narziss z. N. Grafen Dunin Borkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn und andere die Herren Alexander und Boleslaus Grafen Dunin Borkowski beim Lemberger k. k. Landesgerichte unterm 24. Oktober 1859, Z. 44074, wegen Extabulirung der auf den Gütern Dmytrowice, dom. 173. p. 11. n. 59. on. Kormanice, dom. 173. p. 11. n. 59. on. Fredropol, dom. p. n. on. und Koniusza, dom. 173. p. 26. n. 34. on. inbulirten Gesammtsumme pr. 11895 fl. 58$^4/_5$ kr. KM. sammt Superlasten und Nebengebühren die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 24. Jänner 1860 angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Herrn Stanislaus Narziss z. N. Graf Dunin Borkowski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zur Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki und stellvertretend den Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tarnawiecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 27. Oktober 1859.

(2184) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 26969. In dem Sprengel des Lemberger Oberlandesgerichtes sind folgende 22 Advokatenstellen zu besetzen, als: Drei Stellen zu Stanislau, vier Stellen zu Sambor, zwei Stellen zu Złoczow, zwei Stellen zu Żołkiew, zwei Stellen in Jarosłau, zwei Stellen in Zaleszczyki, eine Stelle in Kołomea, zwei Stellen in Sanok, eine Stelle in Stryj, zwei Stellen in Brzeżany, und eine Stelle in Suczawa.

Zur Besetzung dieser Stellen wird hiemit der Konkurs mit der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, gemäß der Verordnung des h. k. k. Justiz-Ministeriums vom 14. Mai 1856 Nro. 10567 (Landesgesetz-Blatt Zahl 21. Abtgeilung II. Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses k. k. Oberlandesgericht zu richten, daselbst ihre volle gesetzliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzuthun und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandesgerichtssprengels, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare, oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzte Advokaten-, beziehungsweise Notariatskammer, und wo keine solche bestehenn, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Bewerber, welche gleichzeitig um mehrere zu dem Sprengel verschiedener Gerichtshöfe erster Instanz gehörige Advokatenstellen einschreiten, haben für jeden dieser Sprengel ein abgesondertes, mit allen erforderlichen Belegen versehenes Gesuch einzubringen.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, den 21. November 1859.

(2189) **Kundmachung.** (2)

Nro. 49357. Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 7. l. M. Zahl 26369 das dem Johann Zeh auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung von Wagen- und Maschinenschmiere, „Steinfett" genannt, unterm 9. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 18. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 49357. Wysokie c. k. ministeryum spraw wewnętrznych przedłużyło dekretem z 7. b. m. l. 26369 na rok czwarty wyłączny przywilej, nadany pod dniem 9. listopada 1856 Janowi Zeh na wynaleziony sposób przyrządzenia smarowidła do wozów i maszyn, zwanego „tłuszcz skalny" *(Steinfett)*.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 18. listopada 1859.

(2183) **Einberufungs-Edikt.** (2)

Nro. 49115. Von der galizischen k. k. Statthalterei wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Johann Kozłowski aus Lemberg im Grunde des a. h. Patentes vom 24. März 1832 §. 7 lit c. hiemit aufgefordert, binen 6 Monaten in seine Heimath zurückzukehren, als er sonst nach den Bestimmungen des bezogenen a. h. Patentes als unbefugter Auswanderer behandelt werden würde.

Lemberg, am 17. November 1859.

Edykt powołujący.

Nr. 49115. C. k. galicyjskie Namiestnictwo wzywa niniejszem na zasadzie najwyższego patentu z 25. marca 1832 §. 7. lit. c. przebywające bez pozwolenia za granicą Jana Kozłowskiego ze Lwowa, ażeby w przeciągu 6 miesięcy powrócił do rodzinnego miejsca, gdyż inaczej podpadnie postanowieniom rzeczonego najwyższego patentu jako samowolny wychodźca.

Lwów, dnia 17. listopada 1859.

(2177) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 299. Zur provisorischen Besetzung der bei diesem Magistrate in Erledigung gekommenen, mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 630 fl. ö. W. verbundenen Rathsaktuarsstelle, dann zur Besetzung einer erledigten mit dem Adjutum von 315 fl. ö. W. verbundenen Konzeptspraktikantenstelle wird der Konkurs bis Ende Dezember d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten juridischen Studien, der bestandenen theoretischen und allenfalls auch praktischen Staatsprüfung oder der Nachsicht der Ersteren, ferner unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache im Wege ihrer vorgesetzten Behörde innerhalb der Konkursfrist bei diesem Magistrate einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom Magistrats-Präsidio der k. Hauptstadt.

Krakau, am 16. November 1859.

(2188) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 14458. Bei der Samborer k. k. Kreisbehörde ist die Stelle eines Kanzlisten mit dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl. ö. W. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Konkurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben binnen 14 Tagen von der letzten Einschaltung der Konkurs-Ausschreibung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung ihre gehörig dokumentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, sonst durch die politische Behörde ihres Wohnsitzes bei dieser k. k. Kreisbehörde einzureichen.

K. K. Kreisbehörde.

Sambor, den 14. November 1859.

(2193) **E d i k t.** (1)

Nro. 1693-Civ. Vom Serether k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 21. August 1831 zu Waszkoutz am Sereth in der Bukowina, Wasyl Zelenko ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, nach welchem die Verlassenschafts-Abhandlung nach der gesetzlichen Erbfolge gepflogen wird.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Erben Georgi Zelenko unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben, und dem für ihn aufgestellten Kurator Juri Semeniuk abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Sereth, am 16. August 1859.

(2194) **E d i k t.** (1)

Nro. 3897. Vom k. k. Stryjer Bezirksamte als Gerichte wird der Frau Salomea Cieszewska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Johann Schein wegen Löschung der zu ihren Gunsten im Lastenstande der Realität sub CNro. 161 Stadt Stryj intabulirten Summe pr. 57 fl. 30 kr. KM. unterm 1. Oktober 1859, z. Z. 3897, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt bei diesem Gerichte auf den 13. Februar 1860 bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten nicht bekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Dzidowski mit Substituirung des hiesigen Hausbesitzers Philipp Bischof als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, den 15. November 1859.

(2198) **E d i k t.** (1)

Nro. 45622. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Josef Karniol mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben das Handlungshaus Reich & Hochfeld am 4. November 1859 Z. 45622 wegen 463 fl. 76¾ kr. ö. W. Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt auf den 19. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sonst die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. November 1859.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych.

Od 9. do 15. listopada 1859.

Stuhlbach Józef, zegarmistrz, 83 l. m., ze starości.
Karpiński Władysław, student, 13 l. m., na szkrofuły.
Weinek Marcyana, wdowa po urzędniku, 54 l. m., na wadę w sercu.
Purzycka Katarzyna, żona szewca, 27 l. m., na konsumcyę.
Homin Emilia, dziecię urzędnika, 2 l. m., na kurcze.
Kamińska Franciszka, żona rymarza, 29 l. m., na suchoty.
Bossy Wilhelmina, córka mieszczanina, 46 l. m., dto.

Kulik Mieczysław, dziécię krawca, 4 l. m., na kurcze.
Kurz Józefa, dziécię mularza, 7 l. m., na wodną puchlinę.
Trojan Aleksandra, dziécię piekarza, 8 m. m., na kurcze.
Petryło Mikołaj, wyrobnik, 45 l. m., na zapalenie kiszek.
Mielnik Mikołaj, dto. 50 l. m., na suchoty.
Gryll Michał, dto. 33 l. m., na wodną puchlinę.
Małecki Jędrzej, dto. 35 l. m., na suchoty.
Waściszyn Szczepan, wyrobnik, 56 l. m., na konsumcyę.
Fattinger Karol, dziécię wyrobnika, 9 dni m., na kurcze.
Zatorski Marcin, dto. 3 l. m, na wodną puchlinę.
Kunicki Tomasz, dto. 3 l. m., na anginę.
Barański Marcin, dto. 1 tydzień m., z braku sił żywotnych.
Neswerbe Izydor, inwalid, 56 l. m, na wodną puchlinę.
Wojciechowska Helena, wyrobnica, 60 l. m., z osłabienia.
Totczauer Leopold, feldwebel z 30. pułku piech., 20 l. m., na tyfus.
Wihnanek Filip, kapral od furgonów, 27 l. m., na ranę przez wystrzał.
Kurz Jakób, dziécię malarza, 4 l. m., na zapalenie krtani.
Markusohn Ruchel, machlerka, 68 l. m., na raka.
Bernfeld Sara, dto. 60 l. m., na suchoty.
Heinbach Gitel, córka machlerza, 19 l. m., na cierpienie mózgu.
Dreikurs Golde, żona kupczyka, 23 l. m., na febrę połogowę.
Rozner Blüme, dziécię kupczyka, 8 dni m., z braku sił żywotnych.
Kormann Fischel, ubogi, 60 l. m, ze starości.
Bar Sara, dziécię sługi, 3 l. m., na zapalenie krtani.
Gefäll Rifke, dto. 10 dni m., na zapalenie płuc.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(2125) Die neu eröffnete (3)

Wechselstube

des

L. EPSTEIN,

k. k. privil. Großhändlers

in Wien,

empfiehlt sich für den **Ein- und Verkauf**

aller Arten Staats- und Privat-Anlehens-Obligationen,

Lotterie-Effecten,
Industrie-Actien,
Gold- und Silbermünzen,
Ausländischer Banknoten,
fein Gold und Silber,

und erläßt

Staatspapiere u. Lotterie-Effecten
gegen 10 monatl. Ratenzahlungen.

Wintersaison

in

Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die seit Jahren in Blüthe gebracht und wodurch es die Höhe errungen hat, welche es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt.

Das prachtvolle Casino, dessen Glanz durch mehrere neu erbaute Säle erhöht wurde, ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt:

1) Ein Lesecabinet mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen und anderen Zeitschriften. 2) Glänzende Salons, wo das Trente-et-quarante und das Roulette gespielt wird. 3) Ball- und Concertsäle. 4) Ein Café-restaurant. 5) Einen großen Speise-Saal, wo um 5 Uhr Abends à la française gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn Chevet aus Paris.

Die Bank von Homburg gewährt außergewöhnliche Vortheile, indem daselbst das Trente-et-quarante mit **einem Halben Refait** und das Roulette mit **einem Zéro** gespielt wird.

Jeden Abend läßt sich das berühmte Kurorchester von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Auch während der Wintersaison finden Bälle, Concerte und andere Festivitäten aller Art statt. Zweimal die Woche werden im japanischen Saale Vorstellungen eines französischen Vaudeville-Theaters gegeben.

Große Jagden in weitem Umkreise, enthalten sowohl Hochwild, als alle anderen übrigen Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, sowie der Post, ungefähr eine Stunde von Frankfurt a. M. entfernt. (2016—5)

Ogłoszenie prenumeraty.

Na pisemko zawierające rozprawę o dokładnem i korzystnem wędzeniu wszelkiego mięsiwa, w przeciągu *kilku tylko godzin bez ognia i dymu*, i o jego przyprawianiu, tudzież o sztuce zakonserwowania przez lat kilka wszelkich zwierzęcych i roślinnych substancyi w naturalnym ich stanie, a to jarzyn, przypraw mięsnych, rosołu tęgiego, owoców i soku (bez cukru), szyjek rakowych, ryb, pieczarek (trufli), esencyi kawy i herbaty, świeżego masła majowego, mleka (przez pół roku i dłużej), żentycy (przez dwa lata), galarety do odwilżania piersi i t. d. z dokładnem podaniem sposobu na to wszystko, i z niektóremi uwagami sanitarnemi i gospodarczemi i t. d. — Dla większego rozpowszechnienia dziełka tego zniżono prenumeratę na 1 zł. 50 kr. wal. austr., którą wydawca przyjmuje z prowincyi w listach frankowanych pod adresą: **Szczęsny Kluczycki**, *w redakcyi Gazety lwowskiej*. Szanownym Prenumeratorom miejscowym wydane zostaną karty prenumeracyjne, a po wydrukowaniu rozesłane będzie pisemko na prowincyę bezpłatnie.
(2195—1)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern", so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde** Nr. 162 St.

Biała, Jos. Berger. — *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. — *Brody*, Ad. Ritter v. Kościcki, Ap. — *Buczacz*, B. Pfeiffer. — *Chrzanow*, Dom. Porta. — *Dembica*, F. Herzog. — *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. — *Krakau*, Alexandrowicz. — *Myślenice*, M. Łowczyński. — *Neumarkt*, L. v Kamieński. — *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. — *Rozwadow*, Marecki. — *Rzeszow*, Schaitter. — *Sambor*, Kriegseisen. — *Stanislau*, Tomanek. — *Stryj*, Sidorowicz. — *Tarnopol*, Buchnet. — *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — *Wadowice*, F. Foltin. — *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. — *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 26 kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

☞ Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberarzten Schmidt's

Hühneraugenpflaster

bezogen werden. — Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.
(2043—5)

Dyrekcya Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie

zawiadamia Szanownych Panów Artystów, że wystawa sztuki malarstwa, rzeźbiarstwa i architektury, otwartą zostanie w dniu 15. lutego 1860 r., w zwykłym lokalu Towarzystwa, przy ulicy Brackiej, w domu barona Laryssa. Dyrekcya cieszy się nadzieją, że Panowie Artyści nie omieszkają wzbogacić Wystawy swemi dziełami, i uprasza oraz, aby takowe nadesłać raczyli najpóźniej na 1go lutego, pod adresem: *„Na Wystawę Sztuk Pięknych w Krakowie."*

Przesyłka Dyrekcya przyjmuje na koszt Towarzystwa jak i lat poprzednich, z tem atoli zastrzeżeniem, że paki mają być oddawane na zwykłe pociągi lub wozy towarowe; ktoby je chciał przesyłać pociągami osobowemi, pospiesznemi lub przez pocztę, sam winien opłacić, chyba że paczka nie wiele waży i tylko poczta może być przesłana, w takim razie Dyrekcya ponosi koszta transportu.

Kraków, 16. listopada 1859.

Sekretarz Dyrekcyi:
Walery Wielogłowski.

(2169—1)

H. Przeslakiewicz, modniarka, ma zaszczyt oznajmić Szanownej Publiczności, że sklep swój z pod Nru. 179 w rynku z domu Lewakowskiego, zaraz obok pod Nr. 177 na 1sze piętro przeniosła. (2197—1)

Gustav Kopisch in Breslau,

Getreide- und Producten-Handlung,

empfiehlt sich zu kommissionsweisem Verkauf von Getreide, Kleesaamen, Flachs, Hanf und Wolle. (2190—1)